



KLASSIK



**KONZERT DER
ARD-Preis-
Träger*innen**

MI 15.05.2024

THEATERFORUM

MITTWOCH 15. MAI 2024

ORLANDO GIBBONS (1583–1625)

Drei Fantasien für Violine, Viola und Kontrabass (um 1620)

REBECCA CLARKE (1886–1979)

Klaviertrio (1921)

Moderato ma appassionato | Andante molto semplice | Allegro vigoroso

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

Adagio und Allegro As-Dur op. 70 (1849)

Bearbeitung für Bratsche und Klavier

P A U S E

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)

Klavierquintett A-Dur D 667 „Forellenquintett“ (1819/29)

Allegro vivace | Andante | Scherzo. Presto |

Thema con Variazioni. Andantino – Variazioni – Allegretto | Finale. Allegro giusto

JOHANNES X. SCHACHTNER (*1985)

Nachtrag zu Schuberts Forellenquintett (2017/18)

Direkt nach der
Veranstaltung schreibt
der Musikjournalist
Klaus Kalchschmid eine
Kritik zum Konzert.
Sie können diese bereits
am nächsten Mittag
unter
www.theaterforum.de
bzw.
www.bosco-gauting.de
lesen oder sich als Mail-
Service schicken lassen.

Das Abendprogramm zum
Konzert können Sie
vorher schon auf
unserer Homepage unter
der jeweiligen
Veranstaltung bzw. unter
Downloads lesen.

DIE AUSFÜHRENDE

AMELIO TRIO – 2. Preis Klaviertrio 2023

Das Amelio Trio wurde 2012 von der Geigerin Johanna Schubert, der Cellistin Merle Geißler und dem Pianisten Philipp Kirchner in Frankfurt am Main gegründet. Rege Konzerttätigkeit führte sie unter anderem an die Alte Oper Frankfurt, zum Klangbrückenfestival nach Hannover und ins europäische Ausland. Das junge Ensemble ist Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe. So gewann es im März 2022 den Internationalen Schumann-Kammermusikpreis sowie im Sommer desselben Jahres den zweiten Preis bei der Gianni Bergamo Chamber Music Competition in Lugano. 2023 folgte dann der zweite Preis beim renommierten Internationalen Musikwettbewerb der ARD. Auch solistisch können die drei auf Konzerte mit renommierten Orchestern wie etwa mit dem hr-Sinfonieorchester oder dem Göttinger Sinfonieorchester zurückblicken. Darüber hinaus wurden sie durch Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Ernst von Siemens Musikstiftung der von Yehudi Menuhin gegründeten Initiative „Live Music Now“ gefördert. Die Mitglieder des Amelio Trios studieren an den Musikhochschulen in Hannover und Köln und werden nach langjähriger Arbeit mit der Pianistin Angelika Merkle zurzeit von Oliver Wille (Gründer und Geiger des renommierten Kuss Quartetts) und Stefan Heinemeyer (Cellist im Atos Trio) unterrichtet.

JOHANNA SCHUBERT, Violine | MERLE GEISSLER,
Violoncello | PHILIPP KIRCHNER, Klavier

TAKEHIRO KONOE – 3. Preis Viola 2023

Der 1997 in Amsterdam geborene Bratschist Takehiro Konoe, begann im Alter von vier Jahren zunächst mit dem Geigenspiel bei Coosje Wijzenbeek. Derzeit studiert er Viola bei Nobuko Imai und Francien Schatborn am Konservatorium in Amsterdam. Beim Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb 2020 gewann Takehiro den ersten Preis. Bereits 2018 stand er beim ARD-Wettbewerb auf dem Siebertreppchen und erspielte sich im vergangenen Jahr erneut einen dritten Preis. Außerdem ist er dritter Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2018. Er konzertiert international sowohl als Solist als auch als Kammermusiker. Mit dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester und dem Orchestra da Camera di Caserta spielte er die Violakonzerte von Bowen und Hoffmeister. Seit 2018 nahm er jedes Jahr an der Seiji Ozawa International Academy in Genf teil. Er musizierte kammermusikalisch mit seiner Zwillingsschwester Mayu Konoe und dem Pianisten Lucas Jussen im Rahmen einer Meisterklasse von Menahem Pressler. Takehiro Konoe spielt auf der Kopie einer „Carlo Bergonzi“-Viola, gebaut 1991 von Roger Hargrave.

VILMOS MOHÁCSI – Semifinale Kontrabass 2023

Vilmos Mohácsi, 1999 in Budapest geboren, begann seine musikalische Ausbildung im Alter von sechs Jahren am Klavier und wechselte dann mit zwölf Jahren zum Kontrabass. Während seiner Gymnasialzeit nahm er am Internationalen K.D. von Dittersdorf Kontrabasswettbewerb teil, wo er den zweiten Preis und einen Sonderpreis für die Interpretation eines Pflichtstücks gewann. Beim Nationalen Kontrabass Wettbewerb von Lajos Montág gewann er den zweiten Preis und einen Sonderpreis für seine Interpretation der Orchesterstellen. Seinen Bachelor im Fach Kontrabass absolvierte er 2021 an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest. Es folgte ein Masterstudium bei Zsolt Fejérvári, das er 2023 mit Bestnote abschloss. In seiner Heimatstadt nahm er an Meisterklassen von Dorin Marc und Matthew McDonald teil. 2022 belegte er den ersten Platz des Tibay Zoltán-Musikwettbewerbs in Ungarn, wo er auch mit dem Tibay Sonderpreis ausgezeichnet wurde. Auch im Orchester konnte Vilmos Mohácsi schon einige Erfahrungen sammeln. Seit 2021 ist er festes Mitglied im Hungarian State Opera Orchestra. Beim 72. Internationalen Musikwettbewerb der ARD erreichte er das Semifinale und gehörte so zu den besten sechs Teilnehmern im Fach Kontrabass.



ZUM PROGRAMM

Es ist wieder so weit: Beim Festival der ARD-Preisträger*innen stellen exzellente junge Musiker*innen ihr Können unter Beweis und spielen sich dabei in verschiedenen Besetzungen durch die Jahrhunderte. Mit Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass und Klavier sind diesmal recht „klassische“ Instrumente vertreten – und mit Robert Schumanns *Adagio und Allegro op. 70* und Franz Schuberts *Forellenquintett* stehen gleich zwei große Repertoire-Klassiker der deutschen Romantik im Zentrum. Daneben sammeln sich Stücke, die zusammen eine Zeitspanne von knapp 400 Jahren durchschreiten und sich von barocker, dreistimmiger Streichermusik zu einem zeitgenössischen Werk für Klavierquintett vorarbeiten.

Die ersten Stücke des Abends wären heute vermutlich nicht so bekannt, wenn sich in der Mitte des 20. Jahrhunderts ein Pianist, der vor allem für seine Bach-Interpretationen berühmt ist, nicht um die Kompositionen ihres Urhebers verdient gemacht hätte: Glenn Gould. Zwar hatten bereits vor ihm englische Musikforscher die Werke von **Orlando Gibbons** aus der Versenkung gehoben, doch war es Gould, der sie einem breiten Publikum zugänglich machte. Nach der Ausbildung am King's College in Cambridge schrieb sich Gibbons 1598 an der dortigen Universität ein. Im Mai 1603 taucht der 19-Jährige in den Mitgliederverzeichnissen der Königlichen Kapelle von James I. auf – wenn

zunächst auch nur als „gentleman extraordinary“, was bedeutete, dass er als außerplanmäßiger Musiker schlicht keinen Sold erhielt. Seine offizielle Vereidigung als „gentleman in ordinary“ erfolgte erst im März 1605. Nachdem 1616 Prinz Charles nach der Ernennung zum Prince of Wales seine Hofkapelle erheblich erweiterte, komponierte Gibbons neben zahlreichen Vokalwerken auch mehrere Fantasien für Gamba-Instrumente, die sich durch eine große stilistische Vielfalt auszeichnen und alte Vorbilder des 16. Jahrhunderts mit modernen Idiomen verbinden. So war beispielsweise die obligate Verwendung des Kontrabasses seinerzeit keinesfalls selbstverständlich.

Auf die reine Streichermusik folgt ein **Klaviertrio** der ebenfalls britischen Komponistin **Rebecca Clarke**. 1886 in Harrow bei London geboren, studierte sie ab 1907 Komposition bei Sir Charles Villiers Stanford, zu dessen Schülern auch Ralph Vaughan Williams und Gustav Holst zählten. Als Geigerin wurde Clarke 1912 als eine der ersten Frauen überhaupt ins Queen's Hall Orchestra aufgenommen, und auch als Komponistin wusste sie sich gegen ihre männlichen Kollegen durchzusetzen. Als 1919 die Mäzenin Elizabeth Sprague Coolidge einen Kompositionspreis für Werke für Bratsche und Klavier auslobte, landete Clarkes Beitrag auf dem zweiten Platz, hinter dem von Ernest Bloch. Für Clarke war der Podestplatz ein Riesenerfolg, und die Stifterin des Preises freute sich mit ihr: „Sie hätten die Gesichter der Juroren sehen sollen, als sie erfuhren, dass der Komponist eine

Frau war“. Zwei Jahre später landete auch das Klaviertrio auf Platz zwei. Und wieder entpuppte sich die Silbermedaille als wahrer Glücksfall, denn 1923 wurde das Werk von einem Komitee für die gerade frisch gegründeten Salzburger Festspiele empfohlen. Und man versteht auch, warum: Auf die Gefühls-explosion zu Beginn, die geradezu jeglicher Klangschönheit der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg abzuschwören scheint, folgen dramatische Entwicklungen, verträumte Melodien und fremd-artige Skalen, die die unterschiedlichen Strömungen der Zeit zur Synthese bringen. Nach dem innigen zweiten Satz findet das Finale wieder zum Schwung des ersten Satzes zurück – und endet dennoch überraschend.

Nach dem Klaviertrio stellt **Robert Schumanns Adagio und Allegro op. 70** unter Beweis, dass auch Bratsche und Klavier hervorragend zusammen klingen. Und das, obwohl das Stück ursprünglich für Klavier und Horn geschrieben wurde. Tatsächlich lässt sich die innovative Kraft der Komposition nur in dieser Besetzung fassen, war sie doch eine der ersten für das seinerzeit hochmoderne Ventilhorn in F-Stimmung. Da der Absatzmarkt für das neue Instrument aber denkbar gering war, autorisierte Schumann auch die Veröffentlichung für andere Instrumentierungen. Zu Lebzeiten erfreute sich vor allem eine Fassung für Violoncello und Klavier großer Beliebtheit, heutzutage findet auch die Version für Bratsche und Klavier Einzug in die Konzertprogramme.

Der Konzertabend gipfelt in dem vielleicht berühmtesten Kammermusikwerk von **Franz Schubert**, seinem **Forellenquintett**. Seinen Namen verdankt es Schuberts Lied *Die Forelle*, seine Existenz dem Kaufmann, Mäzen und Hobby-Cellisten Silvester Paumgartner. Dieser war „über das köstliche Liedchen ganz entzückt“ und wünschte sich für seine Kammermusikabende im oberösterreichischen Steyr ein Stück, das die Melodie der *Forelle* enthalten sollte. Gesagt, getan, Schubert erfüllte seinem Freund den Wunsch und schrieb an vierter Stelle einen Variationssatz, der das Lied-Thema spielerisch durch die Instrumente führt. Als weitere Gefälligkeit stellte Schubert dem Cello einen Kontrabass zur Seite, der Paumgartner von seiner üblichen Begleitfunktion enthob und ihm mehr Freiheiten für Melodien in der Mittellage ermöglichte.

Der abschließende **Nachtrag** des in Gauting aufgewachsenen Komponisten **Johannes X. Schachtner** bildet eine Art Postludium auf Schuberts Meisterwerk. Als Teil der Gemeinschaftskomposition *Der Forellenteich*, zu der auch Ferran Cruixent, Dejan Lazic, Osmo Tapio Raihala und Gerald Resch Teile beisteuerten, reflektiert das Stück Schuberts *Forellenquintett* und bildet so den idealen Ausklang für diesen fulminanten Konzertabend.



VORSCHAU

RAPHAELA GROMES, Violoncello & JULIAN RIEM, Klavier
06.06.2024 | 20:00 | EINTRITT € 31, BIS 25 JAHRE € 12

Raphaela Gromes' Auftritte mit ihrem Klavierpartner Julian Riem werden als perfekte Duette gefeiert. 2019 wurde ihre CD *Offenbach* mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und 2020 mit dem Opus Klassik ausgezeichnet, ihr Album *Richard Strauss – Cello Sonatas* (2020) mit dem Diapason Nouveauté und ihre CD *Klengel – Schumann: Romantic Cello Concertos* 2021 mit dem Diapason d'Or.

AUERBACH Sechs Präludien für Violoncello und Klavier op. 24

BOSMANS Sonate für Violoncello und Klavier

C. SCHUMANN Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 22

VIARDOT-GARCIA Bohémienne, Romance & Tarantelle aus
Six Morceaux VVV 3003

KUYPER Ballade g-Moll für Violoncello und Orchester op. 11

BOULANGER Trois Pièces für Violoncello und Klavier

INFORMATION & VORVERKAUF

Theaterforum Gauting e.V.

c/o bosco, Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting

Tel. 089-45 23 85 80 | www.theaterforum.de

kartenservice@theaterforum.de | bosco-gauting.reservix.de

IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V.

Vorsitzender: Thomas Hilkert

Text: Dominik Bach, Hamburg

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting

FÖRDERNDE

Gemeinde Gauting, Landkreis Starnberg, Bezirk Oberbayern,
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst,
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, Stiftung der
Gemeindesparkasse Gauting, Fördermitglieder des Theaterforums



GEMEINDE GAUTING



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg



Stiftung der
Gemeindesparkasse Gauting

MEDIENPARTNER

BR
KLASSIK